

Nationalhymne von Edemissen

Nun ade du mein lieb Heimatland,
zu Straßburg auf der Schanz.
Jetzt fängt ein neues Leben an,
heil dir im Siegerkranz.
|: Und es braust ein Ruf wie Donnerhall,
ja wie lieblich sang die Nachtigall,
am Brunnen vor dem Tor. :|

Maria und Josef, die sangen so wunder wunderschön,
in der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn
ein Wiedersehn,
in der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn!

Und bumms da fiel die Lampe um hahahahaha,
da stank es nach Petroleum hahahahaha.
Oh Lotte, Lotte, Lotte,
du bist 'ne tolle Motte,
Oh Lott, oh Lott, oh Lott,
bei dir geh' ich kapott.

Und das nicht nur zur Sommerzeit,
nein auch im Winter, wenn es schneit
ich und mancher Kamerad,
ich und mancher Kamerad.

|: Und da sah' man von weitem
Ernst August reiten,
er ritt auf einem Grenadier,
beide Beine übers Nachtgeschirr. :|

Und wer, und wer und wer war Schuld daran?
Ja das war die böse Schwiegermamama,
hey Schwiegermamama, hey Schwiegermamama,
eine Trikot, Trikot, Trikot, Trikottaille hat sie an,
hey Stiefel ohne Sohle und kein Absatz dran.

Ja sie war zu Pferde, wau, wau, wau, wau, wau, wau,
ja sie war zu Pferde, auf der bayrischen, auf der bayrischen,
auf der bayrischen Biermamsell.

Als die Römer frech geworden,
auf der bayrischen Biermamsell,
zogen sie gen Deutschlands Norden,
auf der bayrischen Biermamsell
vorne mit Trompetenschall, tātārātātātā
ritt der Generalfeldmarschall, tātārātātātā
Herr Quintilius Varus, wau, wau, wau, wau, wau, wau,
Herr Quintilius Varus
auf der bayrischen, auf der bayrischen, auf der bayrischen
auf der bayrischen Biermamsell.

Der Mai ist gekommen,
die Bäume schlagen aus.